

Der falsche Erbe



Latchetts und seine Frau haben fünf Kinder, als sie bei einem Flugzeugabsturz ums Leben kommen. Die zwei ältesten und die Zwillinge Patrick und Simon, sind elf Jahre alt; der wenige Minuten früher geborene Patrick soll einmal alles erben. Kurz nach dem Tod der Eltern verschwindet er spurlos. Kurz vor der Volljährigkeit Simons taucht ein Fremder auf. Dieser behauptet Patrick zu sein. Er kennt Details aus der Vergangenheit und so glauben ihm alle. Nur Simon nicht. Dies ist ein psychologisch raffinierter Kriminalroman, der mit Identität und Wahrheit spielt. Dem Leser wird hier ein meisterhaft konstruiertes Drama um Erbschaft, Täuschung und familiäre Loyalität vorgesetzt. Das Lesen ist von Beginn weg spannend und packend. Da Simon ihm nicht traut beginnt ein raffiniertes Spiel mit Wahrheit und Täuschung. Die Identität des Fremden ist lange unklar und wird mit jeder gelesenen Seite komplexer. Mich hat dieses Buch fasziniert und das Lesen ist spannend und packend. Für den Leser ein brillanter Roman über Identität, Erinnerung und die Macht der Suggestion. Man kann sagen ein Juwel der Detektivkunst. Von mir gibt es eine Leseempfehlung.

Josephine Tey, Der falsche Erb, Kampa Verlag, 16.09.2025, 416 Seiten, Fr. 34.90